German Emirati Joint Council for Industry and Commerce
المجلس الألماني الإماراتي المشترك للصناعة و التجارة

MITTELSTAND GLOBAL
EXPORTINITIATIVE ENERGIE

Energie-Geschäftsreise VAE, 2026

Dekarbonisierung in der Industrie
Schwerpunkt (Petro-) Chemie, Stahl- und Aluminiumindustrie

Im Fokus

Die Vereinigten Arabischen Emirate treiben die Dekarbonisierung ihrer energieintensiven Schlüsselindustrien mit hoher Priorität voran. Im Rahmen der „UAE Net Zero by 2050"-Strategie sowie der nationalen Klimaziele streben die VAE eine Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen um 40 Prozent bis 2030 an. Das Ministry of Industry and Advanced Technology (MoIAT) hat mit der „Industrial Decarbonisation Roadmap" einen zentralen industriepolitischen Orientierungsrahmen veröffentlicht, der Energieeffizienz, Prozessoptimierung und die Elektrifizierung bestehender Anlagen als kurzfristig wirksame Hebel zur Emissionsreduktion in den Sektoren Petrochemie, Stahl und Aluminium hervorhebt.

Die Deutsche-Emiratische Industrie- und Handelskammer (AHK) mit Büros in Abu Dhabi und Dubai organisiert im Rahmen der Exportinitiative Energie eine Geschäftsreise in die VAE. Der Aufbau des Programms soll den teilnehmenden deutschen Unternehmen einen tiefen Markteinblick in den Sektor der Industriedekarbonisierung liefern und nachhaltige Kontakte für zukünftige Geschäfte generieren. Es soll eine Plattform geschaffen werden, auf der vor allem am Thema und Produktspektrum interessierte Vertreter von Unternehmen, Institutionen, Organisationen und Behörden mit Informationen versorgt werden, damit wird die Sichtbarkeit relevanter deutscher Technologien und Lösungen im Zielmarkt gestärkt.

German Emirati Joint Council for Industry and Commerce
المجلس الألماني الإماراتي المشترك للصناعة و التجارة

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Hintergründe

Im Jahr 2019 verzeichneten die VAE CO_2-Emissionen von 19,3 Tonnen pro Kopf und belegten damit weltweit Platz vier, nach den Nachbarländern Katar, Kuwait und Bahrain. Ursächlich hierfür ist der starke Fokus des Landes auf die Petrochemie, die chemische Industrie sowie die Stahl- und Aluminiumproduktion, die im Verhältnis zur vergleichsweisen kleinen Bevölkerung einen sehr hohen Treibhausgasausstoß verursachen.

In den vergangenen Jahren haben die VAE ihre Klimaziele im Rahmen der Nationally Determined Contributions (NDCs) mehrfach nachgeschärft und streben nun eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um 40 Prozent bis 2030 an. Dieses Ziel erzeugt erheblichen Transformationsdruck, insbesondere in den energieintensiven Industrien, die traditionell einen hohen Anteil am industriellen Energieverbrauch und an den Emissionen des Landes haben.

Während langfristige Transformationspfade wie Wasserstoff, Carbon Capture oder alternative Rohstoffe umfangreiche Infrastrukturinvestitionen erfordern, gelten Effizienzmaßnahmen als kurzfristig umsetzbar, wirtschaftlich attraktiv und technisch bewährt. Sowohl die VAE Energy Strategy 2050 als auch die industriepolitischen Leitlinien des Ministry of Industry and Advanced Technology (MoIAT) sowie des Ministry of Energy and Infrastructure (MOEI) betonen entsprechend der Bedeutung von Effizienzsteigerungen, Prozessoptimierung und Elektrifizierung bestehender Anlagen als zentrale Hebel der industriellen Dekarbonisierung.

Die vom MoIAT veröffentlichte „Industrial Decarbonisation Roadmap" adressiert genau diesen Ansatz. Sie sieht sektorübergreifende Maßnahmen zur Reduktion industrieller Emissionen vor und priorisiert den Einsatz effizienterer Technologien entlang bestehender Produktionsprozesse. Besonders relevant sind dabei die Petrochemie, die chemische Industrie sowie die Stahl- und Aluminiumproduktion, die größten industriellen Energieverbraucher der VAE, die zugleich unter wachsendem internationalem Druck stehen, ihre Emissionsintensität zu senken. Neben den nationalen Klimazielen gewinnt hier auch der europäische Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) für exportorientierte Produzenten in den VAE zunehmend an Bedeutung: Energieeffizienzmaßnahmen werden damit nicht nur zu einem ökologischen, sondern auch zu einem handfesten wirtschaftlichen Wettbewerbsfaktor.

Geschäftschancen

Für deutsche kleine und mittlere Unternehmen eröffnen sich aus dieser Entwicklung konkrete Marktpotenziale, da viele der in der Roadmap identifizierten Handlungsfelder auf modularen, nachrüstbaren und skalierbaren Lösungen basieren, ein Profil, das für den deutschen Mittelstand typisch ist. Besonders gefragt sind Technologien im industriellen Energiemanagement, in der Prozess- und Abwärmenutzung, der energieeffizienten Prozesswärmeerzeugung, der Elektrifizierung von Antrieben und Nebenaggregaten, moderner Mess-, Steuer- und Regeltechnik, digitalen Monitoring- und Optimierungslösungen sowie Retrofit-Technologien zur Effizienzsteigerung bestehender Anlagen. Diese Lösungen lassen sich in der Regel gut in bestehende Industrieanlagen integrieren und schrittweise implementieren, was sie für Betreiber in den VAE besonders attraktiv macht.

Im Aluminiumbereich ist Emirates Global Aluminium (EGA) ein zentraler Akteur: Das Unternehmen hat sich zu Netto-Null-Emissionen bis 2050 verpflichtet und setzt dabei auf Energieeffizienz, Prozessoptimierung sowie die Reduktion des CO_2-Fußabdrucks entlang der Wertschöpfungskette, mit kontinuierlichem Bedarf an Effizienztechnologien in den Bereichen Stromverbrauch, Prozesswärme, Hilfsaggregate und digitale Optimierung. Im Stahlsektor treibt EMSTEEL Group die schrittweise Dekarbonisierung seiner Produktion voran, unter anderem durch die Optimierung elektrischer Lichtbogenöfen, Walzprozesse und Nebenanlagen. Im petrochemischen Sektor verfolgt Borouge öffentlich kommunizierte Ziele zur Reduktion der Energie- und Emissionsintensität in Crackern, Hilfsanlagen und Versorgungsinfrastrukturen. Auch ADNOC und ADNOC Drilling setzen konzernweite Programme zur Steigerung der Energieeffizienz um, etwa bei Prozesswärme, Pumpen- und Kompressorsystemen sowie der Digitalisierung industrieller Prozesse.

Ergänzend zu den Industrieclustern in Abu Dhabi und Dubai ist Sharjah als Produktionsstandort für emissionsintensive Grundstoffindustrien von besonderer Relevanz: Die hohe Konzentration an Baustoff-, Keramik- und Zementindustrie, etwa bei Knauf und RAK Ceramics, eröffnet substanzielle Dekarbonisierungspotenziale durch die Optimierung thermischer Prozesse, die Elektrifizierung und Modernisierung von Antrieben sowie eine verbesserte Produktions- und Prozesssteuerung.

Deutsche Unternehmen wie Siemens, Wilo und BASF sind bereits heute mit Lösungen für Elektrifizierung, Automatisierung, Antriebstechnik, hocheffiziente Pumpensysteme sowie digitale Monitoring- und Steuerungslösungen im VAE-Markt aktiv und positionieren sich als relevante Technologie- und Umsetzungspartner im Kontext der Industriedekarbonisierung.

Zusammenfassung

Die VAE positionieren sich mit ihrer Industrial Decarbonisation Roadmap als zentraler Akteur bei der Transformation energieintensiver Industrien in der MENA-Region. Der Fokus liegt auf der kurzfristig wirksamen Effizienzsteigerung bestehender Anlagen in Petrochemie, Stahl und Aluminium, ergänzt durch Prozessoptimierung, Elektrifizierung und digitale Steuerungslösungen.

Deutsche Unternehmen haben vielfältige Möglichkeiten, sich durch Partnerschaften, Technologietransfer und gezielte Geschäftsanbahnung strategisch in diesem Marktumfeld zu positionieren. Ein wesentlicher Mehrwert ergibt sich aus der Einbettung der Maßnahme in bestehende institutionelle Strukturen: Die AHK VAE ist seit 2017 lokaler Umsetzungspartner der Deutsch-Emiratischen Energiepartnerschaft und verfügt entsprechend über fundierte Marktkenntnisse, etablierte Kommunikationswege sowie ein starkes Netzwerk relevanter Stakeholder aus Industrie, Verwaltung und Energieinstitutionen.

Das erwartet Sie

Die Energie-Geschäftsreise/Projekterkundungsreise unterstützt Sie mit ihren verschiedenen Modulen dabei, relevante Geschäftskontakte in der VAE zu knüpfen

- **Zielmarktanalyse mit Profilen der Marktakteure**: Teilnehmende erhalten eine eigens angefertigte Studie über Rahmenbedingungen und konkrete Geschäftschancen in der VAE sowie eine Beschreibung und Kontaktdaten der für die Branche wichtigen Unternehmen, Institutionen, Organisationen, Behörden und deren Entscheidungsträgerinnen und -träger.
- **Business-Breakfast:** Im Rahmen einer Networking-Veranstaltung haben die teilnehmenden Unternehmen die Möglichkeit, ihre Lösungen vor einem ausgewählten emiratischen unternehemen und Behörden konkrete Energieeffizienzlösungen in der Petrochemie-, Aluminium- und Stahlindustrie und stellen ihre Lösungen in kurzen Pitch-Beiträgen vor.
- **Site Visits** zu relevanten Referenzprojekten im Bereich nachhaltige Energiesysteme.
- **Kooperationsgespräche**: Individuelle Kooperationsgespräche mit potenziellen Partnern in der VAE.

Programmentwurf

PHASE	TERMINE/ORT	ERLÄUTERUNG & SCHWERPUNKTE
Anreise	Montag, 07. Dezember	▪ Individuelle Anreise nach Abu Dhabi
Vor-Ort-Briefing, Business Breakfast (Networking-Veranstaltung) & Kooperationsgespräche in Abu Dhabi	Dienstag, 8. Dezember	▪ Ausführliches Briefing zum Land und zur gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Lage ▪ Business Breakfast und Networking-Veranstaltung: Impulsvortrag und kurze Pitching-Sessions der deutschen Unternehmen vor emiratischen Unternehmen und Fachexperten. ▪ Individuelle Kooperationsgespräche mit potenziellen Partnern in Abu Dhabi (begleitet durch die AHK VAE)
Kooperationsgespräche und Netzwerk-Dinner in Dubai	Mittwoch, 9. Dezember	▪ Gemeinsame Fahrt nach Dubai ▪ Individuelle Kooperationsgespräche mit potenziellen Partnern in Dubai (begleitet durch die AHK VAE) ▪ Netzwerkabendessen mit ausgewählten Repräsentanten der deutschen Wirtschaft in der Residenz der deutschen Generalkonsulin.
Gruppentermin, Site Visit und Kooperationsgespräche in Sharjah	Donnerstag, 10. Dezember	▪ Abfahrt nach Sharjah ▪ Gruppentermin und Site Visit bei einem lokalen Unternehmen im Emirat Sharjah, dass die Infrastruktur liefert und ein indireker Technologie-Enabler ist, und das Dekarbonisierungs-Ökosystem hinter der Industrie aufbaut. ▪ Möglichkeit für individuelle Kooperationsgespräche mit potenziellen Partnern und Kunden im Emirat Sharjah (begleitet durch die AHK VAE) ▪ Gruppentermin und Site Visit bei einem lokalen Unternehmen aus der energieintensiven Industrie im Emirat Sharjah, das ihre eigenenen Produktionsprozesse dekarbonisiert. ▪ Gemeinsame Rückfahrt nach Abu Dhabi, individuelle Rückreise nach Deutschland

Die Exportinitiative Energie

Die Exportinitiative Energie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ist das zentrale Sprungbrett für deutsche KMU der Energiebranche, die international erfolgreich wachsen wollen. Mit fundierter Expertise, starken Netzwerken und Förderprogrammen schafft sie die Voraussetzungen für nachhaltigen, wirtschaftlichen Erfolg und positioniert klimafreundliche Energielösungen „Made in Germany“ weltweit.
Weitere Informationen finden Sie unter: www.german-energy-solutions.de

Diese Energie-Geschäftsreise ist Teil des Förderprogramms der Exportinitiative Energie und wird von AHK UAE durchgeführt.

Durchführungsgesellschaft

Die AHK ist eine klassische bilaterale Handelskammer. Der Vorstand setzt sich aus 9 Vertretern der Emiratischen Wirtschaft und aus 9 Vertretern der in den VAE präsenten und bekannten deutschen Unternehmen zusammen. Diese über die letzten Jahrzehnte gewachsene Struktur, zusammen mit einem um die 750 mitgliederstarkem Netzwerk, ermöglicht es der AHK-Projekte und Initiativen auf höchster politischer Ebene anzustoßen. Hierbei kommt auch die sehr enge Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat in Dubai und der deutschen Botschaft in Abu Dhabi zum Tragen.

Impressum

Herausgeber

Deutsch-Emiratische Industrie- und Handelskammer (AHK)

Text und Redaktion

Deutsch-Emiratische Industrie- und Handelskammer (AHK)

Bildnachweis

Erstellt mit ChatGPT (2026). Dekarbonisierung in der Industrie Schwerpunkt (Petro-) Chemie, Stahl- und

Aluminiumindustrie in den VAE.